



Bericht des Präsidenten der IKSR an die Plenarsitzung 2026 (Tätigkeitsbericht 2025/2026)

Dübendorf bei Zürich, 16. Juni 2026

Internationale Kommission zum Schutz des Rheins

Fachbericht Nr. 319

Haftungsausschluss zur Barrierefreiheit

Die IKSR ist bemüht, ihre Dokumente so barrierearm wie möglich zu gestalten. Aus Gründen der Effizienz ist es nicht immer möglich, sämtliche Dokumente in den verschiedenen Sprachversionen vollständig barrierefrei verfügbar zu machen (z. B. mit Alternativtexten für sämtliche Grafiken oder in leichter Sprache). Dieser Bericht enthält Abbildungen. Für weitere Erklärungen wenden Sie sich bitte an das IKSR-Sekretariat unter der Telefonnummer 0049261-94252-0 oder per E-Mail an sekretariat@iksr.de.

Impressum

Herausgeberin:

Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR)
Kaiserin-Augusta-Anlagen 15, D-56068 Koblenz
Postfach: 20 02 53, D-56002 Koblenz
Telefon: 0049261942520
E-Mail: sekretariat@iksr.de
www.iksr.org

© IKSR-CIPR-ICBR 2026

Bericht des Präsidenten der IKSR an die PLEN-CC-26 (Tätigkeitsbericht, Juli 2025 – Juni 2026)

Am 01.01.2026 hat Frankreich die Präsidentschaft der IKSR von Deutschland übernommen und Lionel Berthet als Nachfolger von Miriam Haritz benannt. Der vorliegende Tätigkeitsbericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 05.07.2025 bis zum 16.06.2026, der somit sowohl in der deutschen Präsidentschaft als auch in der französischen Präsidentschaft lag.

Übersicht:

1. Ein sauberer Rhein – gute Wasserqualität
2. Eine gut vorbereitete Gesellschaft – Umgang mit Hoch- und Niedrigwasser
3. Ein lebendiger Rhein – ökologische Durchgängigkeit und Biodiversität
4. Ein klimaresilienter Rhein – Anpassung an den Klimawandel
5. Eine zukunftsfähige Kommission – Öffentlichkeitsarbeit

1. Ein sauberer Rhein – gute Wasserqualität

Die Expertengruppe „Chemisches Monitoring“ (EG SMON) hat das **Rheinmessprogramm Chemie 2027-2032** und die **Rheinstoffliste 2027-2029** fertiggestellt, so dass diese nach der Plenarsitzung 2026 veröffentlicht werden können. Für zukünftige Rheinwasserqualitätsberichte wurde ein neues Format konzipiert. Dadurch wird das chemische Monitoring in Zukunft noch übersichtlicher.

Gemäß der Wasserrahmenrichtlinie ist die **Überwachung der Belastung von Biota** vorgeschrieben und erlaubt Rückschlüsse auf die Wasserqualität. Der von der Expertengruppe „Kontamination von Biota“ (EG SCON) in Zusammenarbeit mit einem externen Büro erstellte [Bericht zur statistischen Auswertung](#) von Messungen zur Kontamination von Biota (Fische/Muscheln) mit Schadstoffen im Rheineinzugsgebiet von 2015-2022 wurde veröffentlicht. Die Ergebnisse zeigen für die meisten Substanzen keine, lokale oder nur geringe Belastungen. Für einige Stoffe (wie z. B. Polybromierte Diphenylether und Quecksilber) wurden jedoch flächendeckende Überschreitungen der Biota-Umweltqualitätsnormen gemessen, so dass die Fachleute hier Maßnahmen empfehlen, um die Belastung zukünftig zu reduzieren. In der Zwischenzeit hat die EG SCON ein Konzept für den nächsten Bewertungszeitraum vorgelegt.

Die Expertengruppe „Emissionen“ (EG SEMI) arbeitet unter Hochdruck an der **Emissionsseitige Bestandsaufnahme**, die als Input in den 4. Bewirtschaftungsplan der internationalen Flussgebietseinheit Rhein eingehen wird. Auf diesem Gebiet gab es in der Vergangenheit bereits Verbesserungen und mit dem Fachbericht werden neue Fortschritte sichtbar.

Um das auf der Rheinministerkonferenz 2020 beschlossene 30 %-Reduktionsziel für **Mikroverunreinigungen** regelmäßig überprüfen zu können, hatte die IKSR im Dezember 2022 ein Monitoring- und Bewertungssystem veröffentlicht. Der im Dezember 2025 veröffentlichte [erste Zwischenbericht](#) zeigt erste positive Entwicklungen – insbesondere bei den Kläranlagen. Gleichzeitig sind zur Zielerreichung weitere Anstrengungen für alle Emissionsbereiche notwendig und es gilt, die Methodik bis zum nächsten Zwischenbericht zu optimieren, um deren Aussagekraft weiter zu erhöhen.

Die temporäre Expertengruppe „Industrie und Gewerbe“ (EG INDUSTRY) arbeitet an einer Situationsanalyse zum **Eintrag von Mikroverunreinigungen aus Industrie und Gewerbe** in die Gewässer im Rheineinzugsgebiet. Dadurch sollen in diesem Emissionsbereich weitere Maßnahmen herausgearbeitet werden, die dazu beitragen, das 30 %-Reduktionsziel zu erreichen.

In der IKSR-Arbeitsgruppe „Wasserqualität und Stoffe“ (AG S) wurde ein Austausch zu **PFAS** angestoßen, um die Kenntnisse und Erfahrungen in den Staaten im Rheineinzugsgebiet auszutauschen, um so auch zu den notwendigen Diskussionen auf EU-Ebene beizutragen und beratend zur Seite zu stehen.

Im Projekt zum **Non-Target Screening**, bei dem der Datenaustausch eine wichtige Rolle spielt, wurde mit Rheinland-Pfalz ein neuer Projektpartner in das Konsortium aufgenommen. Die gemeinsame, internationale Datenbank der Labore (mit den Daten aus dem Non-Target Screening) wurde erweitert und das Messnetz ausgebaut. Außerdem wurden die notwendigen Schritte in die Wege geleitet, damit neben Flüssigkeitschromatographie mit Massenspektrometrie-Kopplung künftig auch Gaschromatographie mit Massenspektrometrie-Kopplung (GC-MS) als zusätzliche Messmethodik zum Einsatz kommen kann. Dadurch wird das Spektrum der identifizierbaren Substanzen erweitert, da beide Methoden sich gegenseitig ergänzen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die IKSR auf dem Gebiet des Non-Target Screening, welches das klassische chemische Monitoring ergänzt und neue Substanzen und Metabolite effizienter aufspüren kann, in den vergangenen Jahren u. a. durch EU-Förderung, erhebliche Fortschritte gemacht hat.

Die IKSR hat Ende 2025 einen Antrag auf eine EU-LIFE-Förderung für die Programmierung eines neuen, benutzerfreundlichen **Rheinalarmmodells** mit erweiterten Funktionen gestellt. Der Antrag wurde positiv bewertet und die Fördervereinbarung im Mai 2026 unterzeichnet. Im Rahmen dieses Projekts wird die IKSR ein neues, innovatives Modell entwickeln, mit dem die Behörden die Ausbreitung von Schadstoffen bei unbeabsichtigten Unfällen berechnen und rückverfolgen können.

In Zusammenarbeit mit der deutschen Bundesanstalt für Gewässerkunde hat die IKSR mit den ersten vorbereitenden Arbeiten für ein **Mikroplastik-Monitoring** im Rhein begonnen. Mikroplastik ist eine Verschmutzungsquelle, der zunehmend Beachtung beigemessen wird. Mit dem neuen Monitoring-Programm sollen erstmals systematisch Kenntnisse von den Behörden im Rheineinzugsgebiet hierzu ermittelt werden.

2. Eine gut vorbereitete Gesellschaft – Umgang mit Hoch- und Niedrigwasser

Im dicht besiedelten Rheineinzugsgebiet besteht ein erhebliches Hochwasserrisiko, das sich durch Bevölkerungswachstum und Klimawandel tendenziell verschärft. Im Programm „Rhein 2040“ wurde das **Ziel formuliert, das Hochwasserrisiko bis 2040** durch eine optimale Kombination der Maßnahmen gegenüber 2020 **um mindestens 15 % zu vermindern**.

Die Expertengruppen „Validierung wasserstandsenkender Maßnahmen“ (EG HVAL) hat ihre Berechnungen zu den Effekten der **wasserstandsenkenden Maßnahmen** (darunter Hochwasserrückhalteräume) abgeschlossen und verschriftlicht derzeit die Ergebnisse. Darauf aufbauend wird die Expertengruppe „Hochwasserrisikoanalysen“ (EG HIRI) das Instrument „FloRiAn“ (Flood Risk Analysis) nutzen, um für die erste Zwischenbilanz zum Programm „Rhein 2040“ zu berechnen, ob die IKSR auf einem guten Weg zur Erreichung des 15 % Risikoreduktionsziels bis 2040 ist.

Die Arbeitsgruppe „Hoch- und Niedrigwasser“ (AG H) hat ihre Arbeit an einer **Bestandsaufnahme möglicher neuer Hochwasserrückhalteräume** fortgesetzt, die dazu beitragen können, bei Hochwasserereignissen die Wasserstände kurz vor Erreichen des Hochwasserscheitels gezielt abzusenken und so auch das 15 %-Risikominderungsziel von "Rhein 2040" zu erreichen.

Im Dezember 2025 hat die IKSR den Bericht über die **Aktualisierung der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten** in der internationalen Flussgebietseinheit Rhein veröffentlicht. Auch der **Rheinatlas**, den die IKSR seit über 20 Jahren herausgibt, ermöglicht der Öffentlichkeit einen umfassenden Überblick über die Überflutungsflächen entlang des Rheins. Er wurde mit diesen neuen Daten im Juni 2026 aktualisiert. Er bietet einen umfassenden Überblick über die Überschwemmungsgebiete

entlang des Rheins mit Links zu nationalen und regionalen Kartendiensten (für weitere Details).

Im Dezember 2025 wurden zwei unter Federführung der AG H erstellte Syntheseberichte zum [gefahrengerechten Verhalten bei Hochwasserwarnungen](#) sowie zu von den Staaten ergriffenen [nicht technischen Maßnahmen](#) veröffentlicht. Mit Hilfe der *good practice* Beispiele können die Staaten voneinander lernen. Diese Berichte dienen auch als Input für den 3. Internationalen Hochwasserrisikomanagementplan Rhein, dessen Erarbeitung bereits begonnen hat.

Die Expertengruppe „Niedrigwasser“ arbeitet schwerpunktmäßig an einer **Bestandsaufnahme von Maßnahmen zu Niedrigwasser- und Dürremanagement**. Ziel ist die Entwicklung gemeinsamer Ansätze und Systeme zur Bewertung von Niedrigwasser. Die Ergebnisse des Projekts [„Socio-Economic Senarios \(SES\)“](#) der Internationalen Kommission für die Hydrologie des Rheingebietes (KHR) sind für die Einschätzung, wie sich die Wasserverfügbarkeit am Rhein entwickeln wird, von großem Nutzen.

Die Erfahrungen vergangenen Jahrzehnte sowie neue Erkenntnisse zum Klimawandel zeigen, dass das Risiko von Dürre und Niedrigwasser im Sommerhalbjahr im gesamten Rheineinzugsgebiet zunehmen wird. Die IKSR hat dies frühzeitig erkannt und baut ihre Aktivitäten auf diesem Gebiet daher stets weiter aus.

3. Ein lebendiger Rhein – ökologische Durchgängigkeit und Biodiversität

Die Expertengruppe „Biotopverbund“ (EG BIOTOP) führt eine Nutzerumfrage zum **Biotopatlas** durch, um den Bedarf einer Aktualisierung des Biotopatlas zu eruieren. Der Atlas zeigt auf, wo entlang des Rheins sich wertvolle Habitate befinden und wo noch Potenzial besteht, diese Habitate zu erweitern. Er wurde erstmals mithilfe von Satellitenbildern erstellt, wodurch Gelder gespart werden konnten.

Die Datenerhebungen im Rahmen des **Rheinmessprogramms Biologie** 2024/2025 (für die Komponenten Makrozoobenthos, Makrophyten, Diatomeen, Phytoplankton und Fischfauna) werden derzeit ausgewertet. Die Auswertung dieser wichtiger Bioindikatoren über mehrere Jahrzehnte hinweg gibt wertvolle Aufschlüsse über den ökologischen Zustand des Rheins. Erstmals fanden 2024/2025 an einigen Messstellen ergänzend **eDNA-Untersuchungen** statt. Diese Methodik, die u. a. auch an der Donau zur Anwendung kommt, erweitert das klassische Monitoring und könnte in Zukunft das Monitoring einfacher machen.

Die Verbesserung der **ökologischen Durchgängigkeit** ist ein weiterer wesentlicher Baustein, um den guten ökologischen Zustand der Gewässer zu erreichen.

Die Staaten im Rheineinzugsgebiet stimmen in der IKSR ihre Maßnahmen aufeinander ab, um so Ergebnisse auf diesem Gebiet zu erzielen. Dazu haben sie ihren Austausch zu den Fortschritten bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der ökologischen [Durchgängigkeit im Rheinhauptstrom](#) fortgesetzt. Der Fischpass an der Staustufe Rhinau in Frankreich ist seit 2025 in Betrieb. Es ist vorgesehen, dass der Fischpass an der Staustufe Marckolsheim in diesem Jahr in Betrieb geht. Zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit im Bereich Vogelgrün hat Frankreich in der IKSR über die aktuellen Überlegungen informiert und wird die zuständigen Gremien weiter auf dem Laufenden halten. Die Verbesserung der Durchgängigkeit der Schlingen Gerstheim und Rhinau wird derzeit im Rahmen eines deutsch-französischen, von der EU geförderten Interreg-Projekts realisiert.

Im niederländischen Rheindelta wurden neue Maßnahmen zur **Verringerung des Fischdreidrucks** eingeführt. So wurden an der Küste fischereifreie Zonen von 250 m und vor dem Haringvliet von 1500 m eingerichtet. Außerdem wurde die Verwendung bestimmter Fischernetze verboten. Die Bauarbeiten am Fischwanderfluss im Abschlussdeich zwischen Nordsee und IJsselmeer machen Fortschritte.

Der **Atlantische Lachs** ist eine Leitart, die stellvertretend für andere Langdistanz-Wanderfische steht. Von Maßnahmen zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit profitiert die gesamte Flora und Fauna. In den vergangenen Jahren hat die Anzahl der Lachsrückkehrer auf dem Weg zu den bereits erreichbaren Laichgründen im Rheineinzugsgebiet nicht in dem erwarteten Maß angesichts der umgesetzten Maßnahmen und des Besatzaufwandes zugenommen. Eine von der IKSR in Auftrag gegebene [Studie zur Evaluierung der Bestandsentwicklung der Lachspopulationen im Rheineinzugsgebiet](#) wurde Ende 2025 mit einem Policy Summary veröffentlicht. Die Expertengruppe „Fischfauna“ (EG FISH) und die Arbeitsgruppe „Ökologie“ (AG B) erarbeiten derzeit auf Basis dieser Studie sowie anderer aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse ein strategisches Positionspapier der IKSR-Staaten hinsichtlich der Entwicklungsperspektiven der Art im Einzugsgebiet und der empfohlenen zusätzlichen Maßnahmen.

Der **Aalbestand** im Rhein ist gleichbleibend, aber auf einem niedrigen Niveau. Die IKSR hat einen [Fachbericht](#) über in den vergangenen Jahren in den Staaten ergriffene Maßnahmen für den Europäischen Aal im Rheineinzugsgebiet veröffentlicht.

4. Ein klimaresilienter Rhein – Anpassung an den Klimawandel

Wie überall auf der Welt, ist der Klimawandel eine große Herausforderung für das Ökosystem des Rheins, der sich auf Ebene des Einzugsgebiets am besten bewältigen lässt. Die Internationale Kommission für die Hydrologie des Rheingebietes (KHR) hatte vor einigen Jahren bereits eine [Studie](#) zum schwindenden Einfluss der Gletscher auf die Hydrologie des Rheins veröffentlicht.

Die IKSR knüpft mit ihren Arbeiten hieran an. In den vergangenen Jahren haben die internationalen Fachleute aus den Staaten im Rheineinzugsgebiet unter dem Dach der IKSR umfassende, neue [Erkenntnisse](#) zu den Auswirkungen des Klimawandels (u. a. zu Abflüssen, Wassertemperaturen, Biodiversität, Starkregen/Sturzfluten, Wasserverfügbarkeit und Niedrigwasser) zusammengetragen und im Rahmen eines [Workshops](#) diskutiert. Die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse helfen den Staaten, zielgerichtete Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu ergreifen.

Da die Anpassung an den Klimawandel für alle Staaten im Rheineinzugsgebiet eine hohe Priorität hat, wurde Ende 2025 entschieden, für die Diskussion und Fortschreibung der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel im Rheineinzugsgebiet noch etwas mehr Zeit vorzusehen, so dass die überarbeitete Strategie rechtzeitig zur Ministerkonferenz, die für Ende 2027 in Luxemburg geplant ist, vorliegen wird. Wie eingangs erwähnt, setzt die IKSR auch ihre enge Zusammenarbeit mit der KHR fort, u. a. bei der Entwicklung von gemeinsamen Ansätzen zum Umgang mit Niedrigwasser und Dürre.

5. Eine zukunftsfähige Kommission – Öffentlichkeitsarbeit

Am 14.04.2026 hat der jährliche **Informationsaustausch zwischen den NGOs und dem Präsidenten** stattgefunden. Themen, die dabei zur Sprache kamen, waren u. a. die ökologische Durchgängigkeit und Mikroverunreinigungen.

Am 03.07.2025 feierte die IKSR mit geladenen Gästen in Düsseldorf ihr **75-jähriges Jubiläum**, um auf die Erfolge der jahrzehntelangen Zusammenarbeit zurück sowie nach vorn auf aktuelle und künftige Herausforderungen zu blicken.

Im Berichtszeitraum gab es vier **Pressemitteilungen**:

- anlässlich des 75-jährigen Jubiläums, gemeinsam mit der Plenarsitzung (am 04.07.2025);
- anlässlich der Veröffentlichung des Fachberichts zur prognostizierten Entwicklung der Wassertemperaturen des Rheins bis 2100 (am 10.07.2025);
- anlässlich des ersten Zwischenberichts zu Mikroverunreinigungen (am 15.12.2025)
- sowie anlässlich des neuen Präsidenten (am 05.01.2026).

Im Referenzzeitraum des Tätigkeitsberichts wurden im Sekretariat der IKSR 8 internationale **Besucherguppen** aus folgenden Regionen gezählt: Ostasien (3x), Kaukasus/Zentralasien (2x), Afrika, Europa, Südamerika.

Die IKSR – vertreten durch die Präsidenten, den Geschäftsführer und die wissenschaftlichen Beschäftigten des Sekretariats sowie in einigen Fällen durch Gruppen-Vorsitzende – war mit Vorträgen an **13 Veranstaltungen** beteiligt – 8 davon online und 5 in Präsenz – darunter:

- Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Wasser und Klimawandel“ bei der Stockholm Water Week,
- Grußwort beim Projekttreffen „Blaues Band Oberrhein“ in Rastatt (Deutschland),
- Gastvorlesung zum internationalen Flussgebietsmanagement an der Colorado State University (online),
- Vortrag beim Workshop der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder zu Warn- und Alarmplänen einschließlich Warnkriterien in Breslau (Polen),
- Vortrag zur Entwicklung der voraussichtlichen Abflüsse an ausgewählten Pegeln des Rheins und seiner wichtigsten Nebenflüsse bis 2100 bei der deutsch-niederländischen Hochwasserkonferenz in Rees (Deutschland),
- Vortrag beim 8th INBO/UNECE meeting of the Global network of basins working on climate change adaptation (online),
- Vortrag bei einem europäisch-südamerikanischen Workshop zum Thema Ökologie und Flussgebietsmanagement der Universität Huelva (online),
- Rede anlässlich der Eröffnung der umgebauten Abwasserreinigungsanlage Basel (mit 4. Reinigungsstufe) in Basel.

Die Teilnahme an internationalen Veranstaltungen und der Austausch mit anderen Gremien ermöglicht es, zu neuen Erkenntnissen zu gelangen, die für alle Mitglieder der IKSR von Nutzen sind.

Das IKSR-Sekretariat hat zusammen mit der BfG am 13.09.2025 mit einem Infostand den „**RhineCleanUp**“ unterstützt, um dieses wertvolle zivilgesellschaftliche Engagement für einen sauberen Rhein zu fördern.

Neben klassischer Pressearbeit und der Internetseite www.iksr.org ist die IKSR seit Ende 2020 in den **Sozialen Medien** präsent, um ein größeres Publikum zu erreichen. Sie betreibt eine Seite auf **LinkedIn** (International Commission for the Protection of the Rhine), der mehr als 1.600 Personen folgen.

Die IKSR hat ihr Corporate Design modernisiert, indem sie ein zeitgemäßes **neues Logo** eingeführt hat.

Anhang 1: IKSR-Fachberichte

Die nachfolgende Liste enthält [Fachberichte](#), die im Sitzungsjahr 2025/2026 veröffentlicht wurden *oder voraussichtlich unmittelbar nach der Plenarsitzung 2026 veröffentlicht werden (kursiv)*.

Nr.	Titel	Sprachen
302	Simulation of the effects of climate change scenarios on future Rhine water temperature development – update IPCC AR5	EN
304	Evaluation der Bestandsentwicklung der Lachspopulationen im Rheineinzugsgebiet	DE, FR, NL
305	IWAP-Kompodium 2024	DE, FR, NL
308	Bericht der Präsidentin der IKSR an die PLEN-CC-25 (Tätigkeitsbericht, Dezember 2024 - Juli 2025)	DE, FR, NL
309	Aktueller Kenntnisstand über mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf Fließgewässerökosysteme und die Biodiversität im Rheineinzugsgebiet	DE, FR, NL
310	Fortschritte bei der Umsetzung des Masterplans Wanderfische Rhein in den Jahren 2018-2023	DE, FR, NL
311	Kontamination von Biota (Fische/Muscheln) mit Schadstoffen im Rheineinzugsgebiet von 2015-2023	DE, FR, NL
312	Reduzierung von Mikroverunreinigungen im Rheineinzugsgebiet – erster Zwischenbericht der MICROMIN Aktivitäten	DE, FR, NL
314	Nationale Maßnahmen für den Europäischen Aal im Rheineinzugsgebiet 2017-2022	DE, FR, NL
315	Hochwasserwarnung und Verhalten der Betroffenen im Rheineinzugsgebiet: Erkenntnisse aus Studien und Empfehlungen	DE, FR, NL
316	Synthese der nationalen „nicht-technischen“ Hochwasserrisikomanagement-Maßnahmen im Rheineinzugsgebiet	DE, FR, NL
	Bericht über die Aktualisierung der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten in der Internationalen Flussgebietseinheit Rhein (dritter Zyklus der HWRM-RL)	DE, FR, NL, EN
<i>317</i>	<i>Rheinstoffliste 2027-2029</i>	<i>DE, FR, NL</i>
<i>318</i>	<i>Rheinmessprogramm Chemie 2027-2032</i>	<i>DE, FR, NL</i>
<i>319</i>	<i>Bericht des Präsidenten der IKSR an die PLEN-CC-26 (Tätigkeitsbericht Juli 2025 - Juni 2026)</i>	<i>DE, FR, NL</i>
<i>320</i>	<i>IWAP-Kompodium 2025</i>	<i>DE, FR, NL</i>
<i>321</i>	<i>Konzept für den Abgleich von Messungen der Kontamination von Biota (Fischen/Muscheln) mit Schadstoffen im Einzugsgebiet des Rheins im vierten Bewirtschaftungszyklus 2028 – 2034 nach WRRL</i>	<i>DE, FR, NL</i>